



Vorstandsbericht AG Großstadtbibliotheken vbnw-Mitgliederversammlung 2016

Die Arbeitsgemeinschaft der Großstadtbibliotheken im vbnw umfasst die Bibliotheken von 30 Großstädten. Im 2016 konnte die AG die Stadtbibliotheken Gütersloh und Siegen als neue Mitglieder begrüßen.

Dem regelmäßig tagenden Vorstand der AG gehören an: Frau Heinrichs-Reinshagen (Sollingen) in Nachfolge von Fr. Belloff (Bonn), Herr Dr. Kamp (Düsseldorf), Frau Steffes (Hagen) und Herr Sawallich (Aachen), dem die Geschäftsführung obliegt. Die Vertretung der AG Großstadtbibliotheken im vbnw erfolgt durch Herrn Pilzer sowie Frau Schmelnig (Moers) als weitere Vertreterin der AG. Der Vorsitz bei den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft erfolgt im Rotationsprinzip durch Frau Heinrichs-Reinshagen, Herrn Dr. Kamp und Frau Steffes.

Als ständige Gäste an den Sitzungen der AG nehmen teil: der Vorsitzende des vbnw, das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, die Technische Hochschule Köln (Institut für Informationswissenschaft), das Hochschulbibliothekszentrum NW, eine Vertreterin der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW (Dez. 48 - Öffentliche Bibliotheken).

Außerdem sind die Vertreter der weiteren Arbeitsgemeinschaften im vbnw als Gäste gerne gesehen, um den fachlichen Austausch über den eigenen Rahmen hinaus zu fördern.

Alle regulär geplanten drei Sitzungen wurden durchgeführt.

Die **Februar-Sitzung** wurde mit einer Besichtigung der Stadtbibliothek Duisburg kombiniert. Die neue Zentralbibliothek im „Stadtfenster“, einem gemeinsamen Gebäude von Stadtbibliothek und VHS, wurde am 14.07.2015 eröffnet (s.a. <https://www.duisburg.de/stadtbib/vorort/zentrale/zentrale.php>).

Auf der Tagesordnung standen das Projekt „Dialog in Deutsch“ nach Vorbild der HÖB und vergleichbare Initiativen verschiedener Bibliotheken. Auf dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung wurden seitens der Fachstelle auch die Fördermöglichkeiten des Landes zur Stärkung der Bibliotheksangebote für Flüchtlinge vorgestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Präsentation zum Thema „Fachwirt für Medien- und Informationsdienste: Weiterbildungsmöglichkeit für FaMIs und langjährig Beschäftigte“.

Auf der **Juni-Sitzung** erfolgte schwerpunktmäßig die Auswertung der vergleichenden Jahresstatistik der Großstadtbibliotheken. Der rückläufige Trend der Medienentleihungen setzt sich fort, der weitere Rückgang der Besucherzahlen überrascht. Der Aufenthaltscharakter der Bibliotheken steht weiter im Mittelpunkt. Das Besucherverhalten verändert sich jedoch, z.B. durch die Nutzung digitaler Angebote (WLAN /Zugang zum Internet). Im statistischen

Verlauf ist seit den neunziger Jahren ein dramatischer Rückgang von ca. 30% bei den Personalstellen (VZÄ) zu verzeichnen. Hier ist eine Umkehr des Trends dringend notwendig. In der Diskussion wird der drastische Personalabbau bestätigt.

Im Vordergrund der AG-Sitzung stand die Thematik „Zukunft der Bibliotheken“. Herr Böttger, Essen, berichtete von der Studienreise des dbv (Sektion I und II). Die Reise stand unter dem Thema „Von Hamburg nach Aarhus – Erfahrungen mit der Open Library“.

Herr Schwering, Düsseldorf, stellte anhand einer Präsentation das Konzept "Vision 2020 – die Zentralbibliothek Düsseldorf" vor.

Den Auftakt der **Oktober-Sitzung** bildete die Besichtigung der neuen Bibliothek Witten im Kulturforum (vgl. auch <http://www.ekz.de/unternehmen/aktuelles/news/news-artikel/lesewunderwerk-direkt-beim-museum-die-neue-wittener-stadtbibliothek/>). Die neue Bibliothek und das Märkische Museum sind Mitte Juni 2016 eröffnet worden.

Danach folgte die Verabschiedung von Herrn Dr. Pirsich, der nach 25 Jahren Bibliotheksleitung in Hamm in den Ruhestand geht.

Als Schwerpunkt war vom Vorstand das Thema „Bestandsaufbau in der hybriden Bibliothek“ angekündigt worden. Frau Rasche, Münster, zeigte in ihrer Präsentation „Bedeutungsverlust des Bestandsmanagements“ eindrucksvoll, wie sich die Aufgabenschwerpunkte in Bibliotheken drastisch verändert haben. Dem Vortrag schloss sich eine rege Diskussion an.

Unter dem Titel „Neue Entgeltordnung für Kommunen“ stellte Herr Folter, Frankfurt, mit seiner detailreichen Kenntnis noch einmal alle Aspekte zur neuen Entgeltordnung dar (vgl. auch BuB 7/2016). Bei allen Teilnehmern herrschte Unsicherheit und Ratlosigkeit, wie vor Ort in den Bibliotheken damit umgegangen werden soll. Die Kommunen haben zudem sehr unterschiedliche Vorgehensweisen, von Stellenbewertungen aller Stellen bis hin zu ganz individuellen Entscheidungen des einzelnen Mitarbeiters. Es wurde auch bemerkt, dass ein Jahr Antragsfrist zu kurz ist, da bis dahin nicht klar ist, wie die neuen Kriterien für eine Höhergruppierung zu definieren sind. Das Thema soll in den nächsten Sitzungen der AG auf der Tagesordnung stehen, um sich im Kollegenkreis dazu weiter auszutauschen.

Die regelmäßigen Berichte aus dem Vorstand des vbnw, dem Vorstand der AG, dem Ministerium für Familien Kinder Jugend Kultur und Sport des Landes NRW (Abteilung Kultur), dem HBZ, den anderen Arbeitsgemeinschaften im vbnw sowie der Technische Hochschule Köln (Institut für Informationswissenschaft) stellen den Informationsfluss untereinander her.

Die für 2017 anstehenden Termine sollen, wie bereits in 2016, auch genutzt werden, um gelungene Beispiele neuer Bibliotheksangebote und -bauten vorzustellen.

gez.

Manfred Sawallich